

Menschen sind Egoisten. Nur ein Schüler, nur ein Tor kann sie ändern wollen. Nur wer sich selbst nicht kennt, wird leugnen, daß es in seinem Herzen ebenso bestellt sei. Man kann von den Menschen nichts verlangen, ohne sie zum besten zu haben oder ihrem Eigensinn zu schmeicheln. Unversöhnliche Feinde macht man sich, wenn man die Albernern aufklären, die Nachtwandler aufwecken und die Verwirrten zurechtweisen will. Alle vorzüglichen Menschen waren und sind nur Marktschreier, klug genug, ihr Ansehen und ihr Einkommen auf die Gebrechen der Menschheit zu gründen.

Joseph Balsamo alias Graf Cagliostro (aus verschiedenen Schriften).

\*

L'appétit vient en mangeant, sagt der Franzose; er könnte ebensogut sagen: L'appétit vient en gagnant!

\*

Wollen ist Können! Und ich, der ich in unzähligen Lagen Gelegenheit gehabt habe, dieses Sprichwort zu erproben, darf wohl mit vollem Recht immer wieder seine Weisheit versichern.

\*

Nachdem ich einige Jahre meinen gefährlichen Beruf ausgeübt hatte, war ich schließlich so weit gekommen, jeden Diebstahl ohne die geringste äußere und innere Erregung zu begehen. Man sagt mit Recht, daß der Mensch sich an alles gewöhnt und daß er, wenn er immer dasselbe tut — sei es, was es wolle —, zur reinen Maschine wird.

\*

Ist es übertrieben, wenn ich behaupte, daß fast überall nur der Schein gilt, nicht das Wesen, nur die bestechende Hülle, nicht der Kern? Und ist das nicht ein mildernder Umstand für den, der die Welt nach allen Regeln der Kunst betrügt — die Welt, die seit Ewigkeit betrogen sein will, die förmlich vor Sehnsucht danach schreit, sich betrogen zu sehen? Wie wunderbar ist doch das Leben!

Georges Manolescu (aus den „Memoiren“).



Schäfer Ast